

# Versprechen viel, bringen wenig

## Der Schwindel mit den Spar-Apps

**Weniger Geld ausgeben durch Bonusprogramme – laut Smhaggle kommt da nicht viel bei herum**

**O**b Payback, DeutschlandCard oder eigene App – inzwischen bietet fast jeder Händler ein Bonusprogramm an. Und das wird gern angenommen, schließlich lässt sich damit viel Geld sparen. Doch stimmt das wirklich? Die Preisvergleichs-App Smhaggle (Download: App-Stores) hat 2023 in einer großen Studie 3,5 Millionen Kassenbons ausgewertet. Das Ergebnis ist mehr als mager: Die durchschnittliche Ersparnis liegt unter einem Prozent.

**Selbst Haushalte, die fünf oder mehr Bonusprogramme bei Supermärkten, Discountern und Drogeriemärkten nutzen, haben lediglich 1,5 Prozent ihrer Ausgaben gespart.**

kauf eingesetzt – die Nutzungsquote liegt bei durchschnittlich unter 60 Prozent.

**Drei von vier machen mit** Fast drei Viertel aller Kunden – 70 Prozent davon sind Frauen – besitzen bzw. nutzen mindestens ein Bonusprogramm, großen Mehrwert haben sie laut der Smhaggle-Analyse davon allerdings nicht. Denn die Punkte und Rabatte gelten nur für wenige Produkte oder ab einem bestimmten Einkaufswert. Die Bonusprogramme werden also nicht bei jedem Ein-

**Dürftige Ausbeute** Gemessen an den anbieterübergreifenden Gesamtausgaben wurde ermittelt, dass die Lidl-Plus-App die Rechnungen im Schnitt um 0,99 Prozent drückte – und damit vorne liegt. Zum Vergleich: Mit der Netto-App ließen sich gerade mal 0,19 Prozent einsparen. Noch niedriger lag die Ersparnis bei den händlerunabhängigen Bonusprogrammen. So reduzierten

sich die Gesamtausgaben durch die bei Rewe, Penny und dm gesammelten Payback-Punkte durchschnittlich um 0,11 Prozent, durch den Einsatz der DeutschlandCard bei Edeka und Netto sogar nur um 0,05 Prozent. Alle Ergebnisse siehe Tabelle.

**In die Falle getappt** Zudem steht fest, dass die Rabatt-Coupons, Gutscheine und Treuepunkte gerne zu Impulskäufen verführen. Da landet das „3 für 2 Angebot“ im Einkaufswagen, obwohl man das Produkt gar nicht dreimal braucht. Dazu kommt der neue Drink zum Probierpreis, und den Rabatt-Coupon fürs Spezialputzmittel will man auch nicht verfallen lassen. Schon wieder lässt man mehr Geld im Laden als gedacht. Marktforschungsinstitute haben festgestellt, dass 70 Prozent der Kaufentschei-

dungen erst vor Ort im Supermarkt fallen. Gut für die Händler, schlecht fürs Portemonnaie. Deshalb Angebote besser im Vorfeld studieren, eine Einkaufsliste erstellen und sich daran halten.

**Daten schützen** Geizen sollte man übrigens auch mit seinen persönlichen Daten. Die meisten Spar-Apps verlangen eine Registrierung, damit man sie nutzen kann. Dabei sollte man darauf achten, nicht mehr preiszugeben, als unbedingt nötig. Möchte etwa die App auf die Kontakte zugreifen, ist das überflüssig.

**Gläserner Kunde** Die Kundendaten, die die Händler mit den Apps sammeln, ermöglichen ihnen nicht nur einen Blick in den Einkaufswagen, sondern auch Rückschlüsse auf den Haushalt oder die eigene Persönlichkeit. Selbst nicht nachgefragte Artikel sind für die Ketten wichtige Informationen. Wer plötzlich Sparangebote für Tampons ignoriert, könnte vielleicht schwanger sein. Der Supermarkt preist nun über die App vermehrt Babyprodukte an, um so zum Kauf zu animieren.

Bonusprogramm	Ersparnis
Lidl Plus-App	0,99 %
Edeka-App	0,98 %
Rossmann-App	0,45 %
Kaufland Card	0,41 %
Penny-App	0,28 %
Rewe-App	0,22 %
Netto-App	0,19 %
Payback, u.a. Rewe, Penny, dm	0,11 %
DeutschlandCard, Edeka, Netto	0,05 %

